

Vorlage Nr.: GR 77 /2009
Az.: 065.07 - Hö

zur Sitzung
des Gemeinderats
öffentlich
am 08.12.2009
Sachbearbeiter: Hans Höger

KKP - Sachstandsbericht

Beschlussantrag:

Kenntnisnahme

Sachvortrag und Begründung:

Kommunale Kriminalprävention in Asperg

Ausgangslage

Im Frühjahr 2007 kam es in einem Asperger Wohngebiet immer wieder zu Spannungen zwischen Jugendlichen und Anwohnern. Die Anwohner beschwerten sich über Ruhestörung, Vandalismus usw. während die Jugendlichen sich darüber beklagten, keinen Treff zu haben. Täglich musste das Ordnungsamt immer neue Beschwerden entgegennehmen. Allein mit Bußgeldern konnte man die Situation nicht mehr in den Griff bekommen.

Deshalb setzte sich die Stadtverwaltung Asperg mit dem Leiter der Kriminalprävention der Ludwigsburger Polizeidirektion, dem Leiter des Polizeireviers Kornwestheim, dem Leiter des Polizeipostens Asperg, dem Bürgermeister, dem Leiter des Ordnungsamtes, dem Leiter des städtischen Jugendhauses und dem Schulsozialarbeiter an einen Tisch, um eine Lösung für das Problem zu erarbeiten. Es wurde dann folgendermaßen vorgegangen:

- Zuerst wurde mit den beteiligten Jugendlichen und deren Eltern mit allen Beteiligten der Arbeitsgruppe ein moderiertes Gespräch geführt.
- Anschließend fand ein moderiertes Gespräch der Stadtverwaltung, der Polizei und der Pädagogen mit den betroffenen Anwohnern statt.
- In der dritten moderierten Gesprächsrunde wurden dann die Jugendlichen und deren Eltern mit den betroffenen Anwohnern des Wohngebietes konfrontiert. Unter der Moderation des Leiters der Kriminalprävention – der darauf achtete, dass keine gegenseitigen Vorwürfe erhoben wurden, sondern es zu einer sachlichen Auseinandersetzung kam - konnte man sich dann aussprechen und sämtliche Probleme Auge in Auge diskutieren.
- Es bildete sich anschließend ein Arbeitskreis des betroffenen Wohngebietes mit interessierten Anwohnern und Jugendlichen unter der Leitung der städtischen Sozialpädagogen und unter Teilnahme des Ordnungsamtes und des Jugendsachbearbeiters des Polizeipostens. Dieser Arbeitskreis findet vierteljährlich statt. Hier wurde unter anderem speziell für das betroffene Wohngebiet mit den Stimmen aller Teilnehmer beschlossen, auf einer vorhandenen

städtischen Grünfläche einen Unterstand gemeinsam mit den Jugendlichen zu errichten, wo sie sich täglich treffen können.

- Der Unterstand wurde örtlich so konzipiert, dass er am Rand des Wohngebietes liegt und somit die Anwohner kaum tangiert. Er konnte innerhalb von 14 Tagen mit Hilfe von Jugendlichen und Anwohnern aufgebaut werden. Der Unterstand wurde und wird gut angenommen. Seitdem ist im Wohngebiet Ruhe eingekehrt.



Start der Kommunalen Kriminalprävention in Asperg

Aufgrund des Erfolgs der Präventionsbemühungen wurde bei der Stadtverwaltung der Entschluss gefasst, Kommunale Kriminalprävention (KKP) dauerhaft zu installieren.

- Am 27. Mai 2008 fasste dann der Asperger Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer Kommunalen Kriminalprävention in Asperg.
- Am 24. Juli 2008 bildete sich die Lenkungsgruppe, die Vorschläge der bestehenden bzw. noch zu bildenden Arbeitskreise bündeln und beraten soll. Die Lenkungsgruppe besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Leiter des Ordnungsamtes, dem Leiter des Polizeipostens Asperg, einem Mitglied des Jugendausschusses des Landkreises Ludwigsburg, dem Leiter des Jugendhauses und dem Schulsozialarbeiter.
- Am 13. November fand eine Auftaktveranstaltung zur Kommunalen Kriminalprävention im Keltensaal der Stadt Asperg statt. Die Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Vereine, Parteien, Organisationen, Kirchen und Schulen wurden hierzu eingeladen. Nach einer Einführung präsentierten die Sozialpädagogen des Jugendhauses und der Schulsozialarbeit den Besuchern bereits bestehende und bewährte präventive Angebote der städtischen Jugendarbeit. Diese Projekte gibt es in Asperg bereits seit Jahren und wurden als Projekte und Arbeitskreise der KKP eingegliedert.



Beispiele für solche präventiven Angebote sind :

- Projekt „Aufgepasst – Fairness ist cool- stark ohne Gewalt in Kooperation mit Polizei, verschiedene Module zu jährlich wechselnden Schwerpunkten
 - (Filmfestspiele, Detektivspiel, Streetballturnier- Fair play, Highland Games, Infoveranstaltungen bei Schulfesten
 - Workcamp in Wales
 - Suchtprävention – Schülermultiplikatorenseminar
 - Gewaltprävention Schulen in Kooperation mit der Polizei
 - (Sucht, Diebstahl, Missbrauch von neuen Medien/Handy
 - Ausbildung/Streitschlichter/Schülermediatoren
 - Coolnesstraining
 - Jugendwoche
 - Unterrichtseinheiten der Schulsozialpädagogik
 - (Themen: Mobbing, Streitlösung, Aggressionsverarbeitung, soziales Training, Stärkung des Selbstbewusstseins)
 - Theaterbande für Grundschüler – theaterpädagogische Maßnahme zur Persönlichkeitsstärkung, Ausdrucksfähigkeit und Körperbeherrschung
 - Mädchentag – Wendo-Kurs (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung), Projekt „Mändy-Mädchen“ und Handy, Auseinandersetzung mit Chancen und Gefahren des Handys.
- Am 12. Dezember 2008 trafen sich 10 Interessenten für die KKP im Bürgersaal des Rathauses Asperg, um sich gemeinsam mit dem Leiter der KKP der Ludwigsburger Polizeidirektion und dem Ordnungsamtsleiter des Rathauses Gedanken über kriminalpräventive Themen in Asperg zu machen.
 - Nach ausgiebiger Diskussion verschiedener Themen und Örtlichkeiten wie z.B. Bürgergarten, Freibad, Sportzentrum, Bahnhofsbereich mit den Unterthemen Sauberkeit, Müll, Graffiti, Alkohol, Ruhestörung etc. einigten sich die Teilnehmer auf die Bildung des „Arbeitskreises Bahnhof“.

Der Arbeitskreis traf sich inzwischen mehrfach. Auch vor Ort machten sich die Mitglieder des „AK Bahnhof“ ein Bild von der Situation.

- Parallel dazu wurden weitere interessierte Teilnehmer für den Arbeitskreis über die homepage der Stadt Asperg und das Mitteilungsblatt gesucht.

Nach insgesamt fünf Sitzungen des „AK Bahnhof“ liegen der Stadtverwaltung jetzt Ergebnisse und Vorschläge vor, die zwischenzeitlich ausgewertet werden bzw. wurden.

Am 21.10.2009 trat die Lenkungsgruppe im Rathaus zusammen und überprüfte die Vorschläge des Arbeitskreises „Bahnhof“ auf Ihre Umsetzbarkeit.

Die Lenkungsgruppe kam zu folgendem Ergebnis:

| Vorschlag Arbeitskreis „Bahnhof“ | Entscheidung der Lenkungsgruppe |
|---|---|
| Alkoholverbot an Bushaltestellen, Spielplätzen, Bürgergarten, Kleinaspergle etc. | Ein Alkoholverbot kann aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat das in der Stadt Freiburg erlassene Alkoholverbot in der Innenstadt für unwirksam erklärt. |
| In diesem Zusammenhang die Einzelhändler anschreiben/Personalausweis vorlegen lassen | Die Einzelhandelsketten wurden angeschrieben bzw. vor Ort angesprochen. Sie halten sich alle an die gesetzlichen Vorgaben. |
| Überwachen der Ruhezeiten z.B. auf Spielplätzen, im Bürgergarten, Kleinaspergle etc. | Die Einhaltung der Ruhezeiten werden durch das Ordnungsamt und die Polizei überwacht. Gegebenenfalls werden bei Verstößen Platzverweise ausgesprochen oder Bußgelder verhängt. |
| Einsatz von Streetworkern prüfen | Im Zuge der KKP sind städtische Sozialarbeiter und ein Mitarbeiter des Polizeipostens bei Bedarf sofort vor Ort. Ein stetiger Austausch untereinander, zur Stadtverwaltung und zur jeweiligen Gruppe ist jederzeit gegeben. Im Bereich „Hutwiesen“ hat sich der gleichnamige Arbeitskreis im Jahre 2008 gebildet und tritt bei Bedarf zusammen. Ein klassischer Streetworker müsste erst den Kontakt zur Gruppe herstellen. Außerdem findet viermal im Jahr eine pädagogische Kooperationsrunde statt, in der sich Sozialpädagogen sowie Vertreter von Schulen, Kirchen, Vereinen und der Stadt regelmäßig austauschen. |
| <p>Bahnhof – Am 09.10.2009 fand mit dem Arbeitskreis, der Bahn AG und dem Ordnungsamt eine Begehung am Bahnhof statt. Folgende Verbesserungen wurden vom Arbeitskreis vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschließung des Zugangs zum Bahnsteig Nr. 1 mit einem Tor. Das Überqueren der Bahngleise wäre somit wieder unterbunden. Die heute dort aufgestellten Müllbehälter sollen beim Bahnhofsgebäude aufgestellt werden • Genereller Rückschnitt der Bäume und | <ul style="list-style-type: none"> • Der Vertreter der Bahn AG überprüft den Vorschlag • Die Bahn AG veranlasst einen Rück- |

| | |
|---|--|
| <p>Sträucher und Müllentfernung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Straßenbeläge auf dem Bahnareal • Klärung der Nutzung des Holzlager-schuppens rechts vom Hauptgebäude und des dortigen Containers (Brand-schutz) • Neubepflanzung des Pflanzbeetes beim Haupteingang Bahnhof, Blumentöpfe, Sitzbänke und zusätzliche Fahrradständer • Neuplanung des gesamten Areals bietet viele Chancen z.B. zusätzliche Parkplätze, mehr Grün, auch Gewerbe wäre möglich. Generell sollte die Aufenthaltsqualität stark verbessert werden. Sehr wichtig ist es, Einzelhändler und Dienstleister in gemeinsame Projekte einzubeziehen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch „Runder Tisch“ mit öffentlichen Stellen wäre zu begrüßen • Der Lärmschutz entlang der Eisenbahnstraße ist zu niedrig. Eine Erhöhung der Wände sollte geprüft werden. • Auf der Lehenbrücke soll auf der Freifläche im rückwärtigen Bereich der Bushaltestelle weitere Fahrradständer geschaffen werden, so dass Fahrräder von Bahnreisenden nicht mehr am Metallzaun beim Auszug abgestellt werden • Das Sinti und Roma Denkmal soll so platziert werden, dass es besser sichtbar ist • Der Zigarettenautomat an der Nordseite des Bahnhofseingangs soll entfernt und dafür ein Stadtplan gehängt werden • Alle schadhafte Treppen zum Bahnhofsgebäude, im Gebäude selbst und zu den Bahnsteigen sollen ausgetauscht werden • Die Beleuchtungskörper im Bahnhofsgebäude und auf den Bahnsteigen müssen gereinigt, defekte Lampen ausgetauscht bzw. komplett erneuert werden | <p>schnitt und Entfernung des Mülls bzw. hat schon reagiert (siehe Gehweg entlang der Eisenbahnstraße)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bahn sagt Ausbesserungsarbeiten im Frühjahr 2010 zu • Die Verwaltung hat das Landratsamt Fachbereich Bauen und Immissionen angeschrieben mit der Bitte, brand-schutzrechtliche Gesichtspunkte zu klären • Die Bepflanzung sollte durch eine Patenschaft vorgenommen werden. Sitzbänke und Fahrradständer werden von der Verwaltung geprüft • Im Zuge des Stadtentwicklungsplanes 2020 wird unter anderem das Bahnhofsumfeld neu geordnet. Hier werden dann die Vorschläge des Arbeitskreises einbezogen. • Die Bahn AG prüft den Vorschlag. Es ist aber aus Kostengründen nicht mit einer Erhöhung zu rechnen. • Das Bauamt wird 5 bis 6 Fahrradständer fest installieren. • Der Standort des Denkmals wurde vor Aufstellung mit den Interessenvertretern der Sinti und Roma so abgestimmt und wird nicht verändert • Die Bahn AG überprüft diesen Vorschlag • Die Bahn AG sagt zu, die Treppen nach und nach auszubessern • Die Stadt reinigt die Beleuchtung im Hauptgebäude und in der Unterführung und installiert eine neue Deckenlampe beim Ostausgang zum Wohngebiet „Grafenbühl“ |
|---|--|

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Defekte Glasscheiben beim Ostausgang Grafenbühl erneuern • Säuberung der Unterführung vor allem des Bodens und neuer Anstrich. Die Bahn empfiehlt lichtgrau • Bessere Ausleuchtung des Bahnhofsvorplatzes/Fußgängerüberweges • Verbesserung des Handlaufes an der Treppe Richtung Unterführung | <ul style="list-style-type: none"> • neue Scheiben wurden bereits eingebaut • Die Stadt lässt den Boden reinigen und die Kaugummiflecken entfernen. Der Anstrich wurde im Jahre 2007 neu aufgebracht. • wird von der Stadt überprüft bzw. muss mit der Straßenverkehrsbehörde besprochen werden • Die unteren Handläufe in der Unterführung wurden bereits hergerichtet |
|---|---|

Ergänzend teilt die Verwaltung mit, dass im Rahmen der Gewaltprävention das Glasperlenspiel Asperg mit Unterstützung der Stadt für und von Grundschulern das Theaterstück „Die Prinzessin auf der Erbse“ aktuell aufführt, das von Gewalt, Mut, Hoffnung und Liebe handelt.